

Die Beschlüsse des Bauernkongresses zur Sache aller machen

Unser Interview

mit dem Genossen Klaus Weisgräber, Sekretär der Kreisleitung Rostock-Land



Frage: Worauf orientiert die Kreisleitung die Grundorganisationen der LPG und VEG eures Kreises bei der Auswertung des Bauernkongresses?

Antwort: In allen LPG und VEG des Kreises Rostock-Land haben die Beschlüsse des XI. Bauernkongresses der DDR zur weiteren Verwirklichung

der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe großes Interesse und breite Zustimmung gefunden. Mit viel Initiative und guten Taten antworteten die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter unseres Kreises auf die 5. Tagung des ZK der SED, berei-

teten sie den Bauernkongress vor. Sie sehen ihre politische Aufgabe darin, den Volkswirtschaftsplan 1972 zu überbieten und aktiv an der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung der Landwirtschaft teilzunehmen.

Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter verpflichteten sich, 5200 dt Milch, 1040 dt Fleisch, 6800 dt Kartoffeln, 7500 dt Raps über den Volkswirtschaftsplan hinaus für die Versorgung der Bevölkerung bereitzustellen. In vielen Kollektiven der LPG und VEG sowie in den kooperativen Einrichtungen wird geknobelt, gerechnet und bilanziert, wie noch mehr, besser und billiger produziert, wie die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessert, der Arbeitsplatz, das Dorf sauberer und schöner gemacht werden kann.

In den Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen der LPG und VEG rücken wir die vom VIII. Parteitag der SED und vom XI. Bauernkongress beschlossene Grundlinie der Agrarpolitik unserer Partei. Es soll bei allen in der Landwirtschaft Tätigen die Überzeugung vertieft werden, daß sie ihren Beitrag zur Erfüllung der Hauptaufgabe leisten können, wenn sie die Grundlinie der Agrarpolitik in ihren Bereichen verwirklichen. Das heißt, die Produktion weiter zu intensivieren, schrittweise zu industriemäßigen Produktionsmethoden überzugehen, die Kooperation zu festigen und zu vervollkommen. Dazu gibt es viele Fragen, auf die der Bauernkongress eine klare Antwort gegeben hat.

Jetzt geht es darum, die in der Landwirtschaft Beschäftigten mit den neuen Problemen der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung vertraut zu machen. Bei ihnen ist das Verständnis zu wecken, daß die sozialistische Intensivierung den schrittweisen Übergang zu industriemäßi-

INFORMATION

Mehr Zeit für Bildung und Kultur

In ihrem Diskussionsbeitrag dem XI. Bauernkongress der DDR schilderte Genossin Ulla Jürges, Betriebswirtschaftlerin der kooperativen Abteilung Pflanz-

produktion Bandelstorf, wie sich mit dem Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande verändern. Obwohl nur 3,8 Arbeitskräfte auf 100 Hektar kommen, konnte durch die industriemäßige Produktion die 5-Tage-Arbeitswoche eingeführt und damit eine Voraussetzung für eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit, für Bildung, Kultur und Sport geschaffen werden.

Für den zusätzlichen Bau von drei Wohnungseinheiten für

kinderreiche Familien, für den Ausbau des Naherholungszentrums, für den Bau von Verkaufsstellen, neuer Straßen und Wege gibt die Kooperation in diesem Jahr eine halbe Million Mark aus. In jedem Jahr erhalten 30 Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter, die sich als Beste im sozialistischen Wettbewerb bewährt haben, eine Reise in die Sowjetunion. Damit wird der Freundschaftsgedanke vertieft, und die Erlebnisse mit Sowjetmenschen spornen zu neuen Leistungen an. (NW)